



Förderung der Nachwuchsschwinger

Die Freude am Schwingsport verbindet und bringt Menschen aus unterschiedlichen Richtungen zusammen. Dies zeigt auch der Chranz-Club, deren Mitgliederzahl in kurzer Zeit auf über 60 Personen angewachsen ist. Wir haben mit Pascal Schmid, Thurgauer Kantonsrat und Bezirksgerichtspräsident, über seine Mitgliedschaft im Chranz-Club und seine Verbindung zum Schwingsport gesprochen.

von Manuel Strupler



Schwingerfreund
Pascal Schmid

Du bist seit der Gründung Mitglied des Chranz Club. Warum hast du spontan mitgemacht, um so den Thurgauer Schwingsport zu unterstützen?

Der Schwingsport fasziniert mich seit dem Eidgenössischen Schwingfest 2001 in Nyon. Es ist eine schöne Schweizer Sporttradition, die ich gerne unterstütze. Vor allem natürlich, die Förderung motivierter Jungschwinger.

Was fasziniert dich am Schwingen?

Die grosse Bescheidenheit der Sieger, der kameradschaftliche Umgang mit den Verlierern, die gelebte Sportlichkeit und Bodenständigkeit, die friedliche Atmosphäre. Das ist absolut vorbildlich und findet sich so in vielen anderen Sportarten leider nicht mehr.

Was gefällt dir an der Mitgliedschaft beim Chranz-Club? Wem würdest du eine Mitgliedschaft empfehlen?

Eine tolle Sache! Die Mitglieder sind bunt gemischt und stammen aus den unterschiedlichsten Berufen, was sehr bereichernd ist. Ich würde es allen empfehlen, denen der Schwingsport gefällt und die bereit sind, dafür einen jährlichen Gönnerbeitrag zu bezahlen. Ein Neumitglied konnte ich bereits anwerben.

Du warst als Zuschauer am Thurgauer Kantonalen Schwingfest. Was hat dir am besten gefallen?

Das Gleiche wie bei allen Schwingfesten, die ich besucht habe: die Kämpfe, die Geselligkeit, das Brauchtum, die vielen guten Gespräche mit netten Leuten. Und natürlich der Muni! Besonders eindrücklich war der Kurzzug von Sämi Giger gegen Michi Bless im 3. Gang, den ich aus nächster Nähe mitverfolgt habe. Da hätte ich nicht mit Bless tauschen wollen...

Was nimmst du an ein Schwingfest mit?

Mit Rahel eine begeisterte Begleiterin, einen Feldstecher und lieber einen Sonnenhut als eine Regenerine.

Du bist als Kantonsrat politisch sehr aktiv. Was könnten Politiker von den Schwingern lernen?

Für ein Ziel kämpfen und bei Gegenwehr weiterkämpfen. Wenn man gewonnen hat am Boden bleiben, nie abheben. Aber auch merken, wenn man verloren hat. Und dann bei nächster Gelegenheit wieder angreifen! Ganz wichtig: Mit dem Gegner stets fair und anständig umgehen.

Zum Schluss noch: Was wünschst du dir für den Thurgauer Schwingsport?

Viele motivierte Jungschwinger, damit die Thurgauer Schwinger auch künftig ganz oben mitkämpfen und begeistern. Und das Wichtigste: Dass diese einzigartige Schweizer Sportart noch lange weiterlebt!